

## Liebe Freunde und Genossenschaftsmitglieder der Raiffeisen Grundschule!

Heute halten Sie wieder einen Freundesbrief in den Händen. Und wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen damit einen Einblick in das aktuelle Schulleben in Zeiten der Corona-Pandemie geben können. Die letzten eineinhalb Jahre waren durchaus herausfordernd. Und die aktuelle Zeit ist es weiterhin. Aber wir haben alles bis hierhin gemeistert und schauen optimistisch nach vorn.

Wie sah unser typischer Schulalltag im zweiten Lockdown aus? Worauf wir wirklich stolz sind: obwohl ab Januar fast alles online stattfand, konnten wir einen geregelten Unterricht nach einem festen Ablauf durchführen. Es gab einen ritualisierten gemeinsamen Wochenanfang und einen gemeinsamen Wochenabschluss. Jeder Tag begann für die Kleinen um 08.00 Uhr und endete um 12.00 Uhr.

Mit inbegriffen war täglich eine halbe Stunde Unterbrechung, in der unsere Sportlehrerin online eine ca. zehnmütige „Bewegte Pause“ anbot. Gestartet wurde mit einem Lied und die Kinder bewegten sich zu verschiedener Rhythmik und Melodie. Darauf folgten koordinative spielerische Übungen. Dieses Angebot wurde von den Kleinen (und manchen Geschwistern (und vielleicht auch Eltern?)) rege angenommen.

Täglich wurden jeweils 2 Stunden die Hauptfächer Deutsch und Mathematik unterrichtet. Einmal in der Woche gab es Sachkundeunterricht. Es gab immer aktive Phasen und Stillarbeitsphasen. „Aktiv“ waren die Kinder online und über Video im Kontakt mit der jeweiligen Lehrerin. In den Stillarbeitsphasen arbeitete jedes Kind offline an seinen/ihren Aufgaben. Im Anschluss hatte jedes Kind die Gelegenheit, etwaige Schwierigkeiten oder Verständnisfragen „aktiv“ mit den Lehrerinnen zu besprechen.

Das (neudeutsch) „Videoschooling“ über „lernlink“ stellte uns Alle vor neue Herausforderungen. Nicht nur technisch – wenngleich mobile Endgeräte bei Bedarf von der Schule gestellt wurden. Nicht nur bei der in Zeiten der Pandemie für systemrelevante Berufe eingeführten Notbetreuung – bei der die Kinder unter Betreuung an der Schule am Online-Unterricht teilnahmen. Die Lehr- und Lernsituation war insgesamt alles andere als gewöhnlich. Die Kinder saßen allein daheim und konnten sich nicht mit ihren Schulfreunden „mal schnell“ austauschen. Deswegen haben wir ihnen immer wieder Möglichkeiten gegeben, sich online mit ihren Schulkameraden auszutauschen und sich mitzuteilen.

Viel Spaß hatten die Kinder zum Beispiel, wenn wir „online“ bzw. „virtuell“ gemeinsam an einem Bild malten. Jedes Kind konnte von zu Hause in die gleiche Folie „hineinkritzeln“.

Das sah dann schon mal so aus:

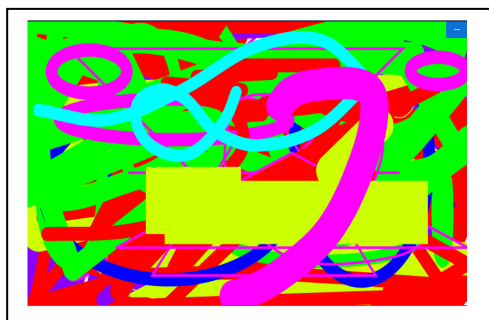


Bild von der Klasse 3A

Die Unterrichtsmaterialien konnte jede Familie ausgedruckt an der Schule abholen oder online von der Sdui-App herunterladen. Jeden Freitag wurden die Materialien für die Folgewoche in die App hochgeladen. In die andere Richtung funktionierte es auch prima, indem die Eltern uns die bearbeiteten Materialien und erledigten Hausaufgaben ihrerseits in die App zur Durchsicht und Korrektur einstellten.

An dieser Stelle wollen wir uns als Schule einmal mehr bei allen Eltern bedanken, ohne deren Geduld, Mitwirkung und technischer Unterstützung vieles nicht so gut möglich gewesen wäre. Alle, d.h. die Kinder, ihre Eltern und – nicht zu vergessen – die Lehrerinnen und die Schulleitung sind über sich hinausgewachsen. Dass wir in den vergangenen Wochen einen fast „normalen“ Schulalltag hatten, ist etwas, das wir Alle gemeinsam erreicht haben.

Viele Grüße aus der Schule!